

Sitzungsvorlage

Sachbearbeiter:	Nicole Walter	Az:	815.00
Vorlagen Nr.:	HAU/075/2020	Vorlage erstellt am:	05.03.2020
Gremium:	Gemeinderat	Sitzung am:	30.03.2020
		Status:	öffentlich

TOP 2

**Alternative Wasserversorgungssysteme der Gemeinde Hügelsheim
Hier: PFC-Trinkwasser-Problematik**

Anlage:

- Präsentation der alternativen Trinkwasserkonzeptionen für die Gemeinde Hügelsheim vom 2.3.2020

Sachstand:

Allgemeine Informationen zur Neubewertung von PFC im Trinkwasser:

Die Risikobewertung zu Verunreinigungen im Trinkwasser und die damit verbundene Festlegung und Veröffentlichung von bundesweit gültigen Leit-, Maßnahme- und Vorsorgewerten erfolgt durch das Umweltbundesamt nach Anhörung der Trinkwasserkommission. Die Werte bilden die Grundlage für behördliche Maßnahmen und sind Richtschnur für die Wasserversorger. Bisher gilt zu PFC die vorläufige Bewertung des UBA von per- und polyfluorierten Chemikalien (PFC) im Trinkwasser aus dem Jahr 2017. Das Umweltbundesamt (UBA) hat mit Schreiben vom 18.12.2019 nunmehr einen neuen konkreten Maßnahmewert mitgeteilt. Dieser gibt an, ab welchem Gehalt an Perfluorooctansäure (PFOA) und Perfluorooctansulfonsäure (PFOS) das Trinkwasser für besonders empfindliche Bevölkerungsgruppen, wie Schwangere, Säuglinge und Kleinkinder nicht mehr zum Verzehr genutzt werden soll.

Demnach ist eine Empfehlung für eine Verwendungseinschränkung bei den genannten Verbrauchergruppen unausweichlich, wenn bei einem Wasserversorger ein Gehalt an PFOA beziehungsweise PFOS im Trinkwasser bis höchstens 0,05 µg/l nicht eingehalten werden kann. Die Gesundheitsämter werden die Einhaltung des Maßnahmewertes bei den Wasserversorgern einfordern und gegebenenfalls ordnungsrechtlich durchsetzen - auch vor dem Hintergrund der sehr strengen Bewertung der Europäischen Behörde für Lebensmittelsicherheit (EFSA) aus dem Jahr 2018 zu diesen Substanzen in Lebensmitteln.

Eine Neubewertung von PFOA (Perfluorooctansäure) und PFOS (Perfluorooctansulfonsäure) in Trinkwasser durch das Umweltbundesamt nach Anhörung der Trinkwasserkommission erschien im Hinblick auf die Bewertung der EFSA zu diesen Substanzen in Lebensmitteln überfällig und wurde allgemein erwartet. Es ist weiterhin davon auszugehen, dass der Maßnahmewert in Zukunft noch weiter auf bis zu 0,01 µg/l abgesenkt wird.

Ausgangssituation der Wasserversorgung in Hügelsheim:

Die Gemeinde Hügelsheim betreibt in der Ortsrandlage zwei Trinkwasserbrunnen (Brunnen Wasserwerk und Brunnen Hardtwald).

Das geförderte Trinkwasser wird in einem modernen Wasserwerk enteist und entmangant und in einem Trinkwasserbehälter bevorratet. Von diesem Trinkwasserbehälter wird das Trinkwasser über Netzpumpen in Hügelsheim verteilt und dem Baden-Airpark an einem Übergabeschacht zur Verfügung gestellt. Die komplette Anlagentechnik wurde immer auf den neuesten Stand gehalten und entspricht den Vorgaben des technischen Regelwerks im vollen Umfang. Weiterhin betreibt die Gemeinde Hügelsheim eine Notleitung, über diese die Brunnen der Gemeinde Iffezheim genutzt werden können. Dies stellt jedoch nur eine Notlösung dar und kann die Trinkwasserversorgung nur über einen kurzen Zeitraum aufrechterhalten. Somit ist die Gemeinde Hügelsheim allen technischen Möglichkeiten, die für eine nachhaltige und sichere Trinkwasserversorgung notwendig ist, in der Vergangenheit nachgekommen.

Aktuelle Situation der PFC-Belastung in Hügelsheim:

In allen 3 Trinkwasserbrunnen der Gemeinde Hügelsheim sind die perfluorierten Tensiden (PFC) nachgewiesen. Die beiden Einzugsgebiete der Brunnen Wasserwerk und Brunnen Hardtwald weisen jedoch sehr unterschiedliche PFC-Belastungen auf. Derzeit kann der Maßnahmenwert des Gehaltes an PFOA beziehungsweise PFOS im Trinkwasser bis höchstens 0,05 µg/l für das Hügelsheimer Trinkwasser noch eingehalten werden. Grundsätzlich sind beide Brunnen für einen sicheren Betrieb der Wasserversorgung von Hügelsheim langfristig notwendig. Neben der PFC-Problematik können auch andere Störquellen oder eine Havarie die Abschaltung des Brunnen Hardtwald notwendig machen. Für eine nachhaltige Trinkwasserversorgung ist eine redundante Trinkwassergewinnung anzustreben. Jedoch kann derzeit davon ausgegangen werden, dass PFC-belastetes Grundwasser, welches seinen Ursprung aus belasteten Flächen in Steinbach, Bühl, Weitenung und Umgebung hat, die Wasserqualität nachhaltig negativ beeinträchtigen wird, da sich die belasteten Flächen direkt in der Grundwasserfließrichtung der Gemarkung Hügelsheim befinden. Bei diesem Szenario kommt es darauf an, in welcher Konzentration die PFC-Fahne das Grundwasser im Einzugsbereich des Tiefbrunnens Hardtwald beeinträchtigt.

Alternative Wasserversorgungssysteme – bisherige Vorgehensweise:

Bereits in der Gemeinderatssitzung am 8.6.2015 informierte die Stadtwerke Baden-Baden den Gemeinderat erstmalig über die PFC-Problematik in Bezug auf die Wasserversorgung. Die Stadtwerke Baden-Baden in Person von Herrn Peter Riedinger und Herrn Roland Spitzmesser stehen seither als Ansprechpartner für die Verwaltung zur Verfügung. Zwischenzeitlich wurden Lösungen für die Wasserversorgung in Hügelsheim erarbeitet. In einer gemeinsamen Besprechung der beiden Verwaltungen Hügelsheim und Iffezheim bei den Stadtwerken Baden-Baden im Januar 2019 wurden 3 mögliche Varianten vorgestellt:

Vorschlag 1

Neubau einer Aktivkohleanlage im Wasserwerk Hügelsheim und Aufbereitungsmöglichkeit beider Brunnen (Wasserwerk und Hardtwald)

Vorschlag 2

Verbund mit Iffezheim und Baden-Baden zum Erhalt der bestehenden Gewinnungssysteme

Vorschlag 3

Alternativer Brunnenstandort bzw. Uferfiltration im Bereich des Rheins

Am 18.2.2019 erfolgte eine Besichtigung des Grundwasserwerkes Baden-Baden gemeinsam mit dem Gemeinderat der Gemeinde Hügelsheim. Dort wurden die einzelnen Varianten ebenfalls nochmals kurz erläutert. Die Stadtwerke Baden-Baden wurde in der Folge beauftragt, die ersten beiden Varianten näher auszuarbeiten und im Detail zu planen, damit auch eine Kostenschätzung erfolgen kann.

Am 9.1.2020 stellte Herr Riedinger der Verwaltung eine detaillierte Konzeption von Alternativen der Wasserversorgung vor. Dabei stellte sich heraus, dass bei beiden Varianten erhebliche Kosten in Form von Investitions- und Betriebskosten auf die Gemeinde Hügelsheim zukommen werden. Aus diesem Grund hat man nochmals darum gebeten, eine genaue Kostenkalkulation zu erstellen. In einem gemeinsamen Treffen mit der Stadtwerke Baden-Baden, der Gemeinde Iffezheim und der Gemeinde Hügelsheim wurde am 29.1.2020 nun die konkreten Planungen incl. der genauen Kostenschätzung beider Gemeinden vorgestellt. Man ist sich in beiden Gemeinden einig, dass alle notwendigen Maßnahmen für eine nachhaltige und sichere Trinkwasserversorgung für die Bürger getroffen werden müssen.

Alternative Wasserversorgungssysteme - aktueller Stand

In der nichtöffentlichen Sitzung des Gemeinderats am 02.03.2020 wurden die alternativen Trinkwasserkonzeptionen durch Herrn Riedinger vorgestellt und im Gemeinderat bereits intensiv vorberaten. Bei der Gemeinde Iffezheim erfolgte am gleichen Sitzungstag ebenfalls eine Vorberatung im dortigen Gemeinderat. Auf die in der Anlage Ö1 beigefügten Ausführungen der Stadtwerke Baden-Baden zur alternativen Trinkwasserversorgung für Hügelsheim wird verwiesen.

Mittlerweile hat sich aufgrund der Absenkung des Maßnahmewertes auf ein Gehalt an PFOA beziehungsweise PFOS im Trinkwasser bis höchstens 0,05 µg/l und einer wahrscheinlich künftigen Absenkung bis höchstens 0,01 µg/l allerdings herausgestellt, dass nur das Verbundsystem Hügelsheim, Iffezheim und Stadtwerke Baden-Baden den künftigen Anforderungen Stand halten kann. Sollte die PFC-Problematik mittel- bis langfristig ausgestanden sein, hätte die Gemeinde Hügelsheim wieder alle Möglichkeiten, ihre Wasserversorgung selbständig mit ihren eigenen Brunnen zu bewerkstelligen. Sie wäre durch das dann vorhandene Verbundsystem aber dennoch für weitere noch nicht absehbare Notfallsituationen gut aufgestellt.

Zeitlicher Ablauf

Die Umsetzung der Baumaßnahme ist in den Jahren 2021 und 2022 geplant. Im laufenden Jahr 2020 sollen die notwendigen Planungsschritte, die abschließende Klärung möglicher Zuwendungen, die Einigung über die Rechtsverhältnisse des Verbunds und gegebenenfalls auch für die Ausschreibung der Baumaßnahme erfolgen.

Finanzierung/Förderung

Nach Mitteilung der Stadtwerke Baden-Baden können beim Regierungspräsidium Karlsruhe für die Maßnahme Fördermittel beantragt werden. Diese Fördermittel würden die Investitionskosten und somit auch die Abschreibung moderat abmildern. Detaillierte Informationen hierzu liegen der Verwaltung derzeit allerdings noch nicht vor.

Die entsprechenden Haushaltsmittel sind in den Haushaltsjahren 2020 ff. bereit zu stellen.

Vorbehalt/Bürgerinformation

Die Umsetzbarkeit des Verbundsystems steht unter dem Vorbehalt der entsprechenden Zustimmung der Gemeinde Iffezheim, die sich bereits in der öffentlichen Gemeinderatssitzung am 23.3.2020 mit einer entsprechenden Grundsatzentscheidung befasst.

Beschlussantrag:

Der Gemeinderat beschließt, zur Sicherstellung der Trinkwasserversorgung in Hügelsheim einen Verbund von Iffezheim und Hügelsheim zum Grundwasserwerk Sandweier - vorbehaltlich einer Zustimmung der Gemeinde Iffezheim zu dieser Variante - zu beschließen und die Verwaltung mit der Realisierung dieser Maßnahme zu beauftragen.